

Palmsonntag 2020



Gebet für Ihre Palmweihe Zuhause

Allmächtiger, ewiger Gott,
segne + diese Zweige,
die Zeichen des Lebens und des Sieges,
mit denen wir Christus, unserem König, huldigen.

Mit Lobgesängen begleiten wir ihn
in seine heilige Stadt;
Gib, dass wir durch ihn
zum himmlischen Jerusalem gelangen,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.



Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott,
deinem Willen gehorsam
hat unser Erlöser Fleisch angenommen,
er hat sich selbst erniedrigt
und sich unter die Schmach des Kreuzes gebeugt.

Hilf uns,
dass wir ihm auf dem Weg des Leidens nachfolgen
und an seiner Auferstehung Anteil erlangen.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus. Amen.

1. Lesung Jes 50, 4-7

Lesung aus dem Buch Jesaja.

GOTT, der Herr, gab mir die Zunge von Schülern, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich höre, wie Schüler hören.

GOTT, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und meine Wange denen, die mir den Bart ausrissen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. Und GOTT, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

Wort des lebendigen Gottes

2. Lesung *Phil 2, 6-11*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi.

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: "Jesus Christus ist der Herr" - zur Ehre Gottes, des Vaters. Wort des lebendigen Gottes.

Ruf vor der Passion

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit! – Kv

Christus war für uns gehorsam bis zum Tod,
bis zum Tod am Kreuz.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht
und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen.

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit!

PASSION *Mt 26, 14-27,66*

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Matthäus.

DAS VERHÖR VOR PILATUS

Als Jesus vor dem Statthalter stand, fragte ihn dieser:

Bist du der König der Juden?

Jesus antwortete:

Du sagst es.

Als aber die Hohepriester und die Ältesten ihn anklagten,
gab er keine Antwort.

Da sagte Pilatus zu ihm:

Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen?

Er aber antwortete ihm auf keine einzige Frage,
sodass der Statthalter sehr verwundert war.

Jeweils zum Fest

pflegte der Statthalter einen Gefangenen freizulassen,
den das Volk verlangte.

Damals war gerade ein berühmter Mann
namens Jesus Bárabbas im Gefängnis.

Pilatus fragte nun die Menge, die zusammengekommen war:

Was wollt ihr?

Wen soll ich freilassen,

Bárabbas oder Jesus, den man den Christus nennt?

Er wusste nämlich,

dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte. '

Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß,
sandte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen:
Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten!
Ich habe heute seinetwegen im Traum viel gelitten.

Inzwischen

überredeten die Hohepriester und die Ältesten die Menge,
die Freilassung des Barabbas zu fordern,
Jesus aber hinrichten zu lassen.

Der Statthalter fragte sie:

Wen von beiden soll ich freilassen?

Sie riefen:

Barabbas!

Pilatus sagte zu ihnen:

Was soll ich dann mit Jesus tun,
den man den Christus nennt?

Da antworteten sie alle:

Ans Kreuz mit ihm!

Er erwiderte:

Was für ein Verbrechen hat er denn begangen?

Sie aber schrien noch lauter:

Ans Kreuz mit ihm!

Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte,
sondern dass der Tumult immer größer wurde,
ließ er Wasser bringen,
wusch sich vor allen Leuten die Hände
und sagte:

Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen.

Das ist eure Sache!

Da rief das ganze Volk:

Sein Blut - über uns und unsere Kinder!

Darauf ließ er Barabbas frei,

Jesus aber ließ er geißeln
und lieferte ihn aus zur Kreuzigung.

DIE VERSPOTTUNG JESU DURCH DIE RÖMISCHEN SOLDATEN

Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus,
führten ihn in das Prätorium
und versammelten die ganze Kohorte um ihn.

Sie zogen ihn aus

und legten ihm einen purpurroten Mantel um.

Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen;
den setzten sie ihm auf das Haupt
und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand.

fielen vor ihm auf die Knie

und verhöhnten ihn, indem sie riefen:

Sei gegrüßt, König der Juden!

Und sie spuckten ihn an,

nahmen ihm den Stock wieder weg

nd schlugen damit auf seinen Kopf.
Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten,
nahmen sie ihm den Mantel ab
und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.

KREUZWEG UND KREUZIGUNG

Dann führten sie Jesus hinaus,
um ihn zu kreuzigen.
Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Kyrene
namens Simon;
ihn zwangen sie, sein Kreuz zu tragen.
So kamen sie an den Ort, der Golgota genannt wird,
das heißt Schädelhöhe.
Und sie gaben ihm Wein zu trinken,
der mit Galle vermischt war;
als er aber davon gekostet hatte,
wollte er ihn nicht trinken.
Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten,
verteilten sie seine Kleider,
indem sie das Los über sie warfen.
Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn dort.
Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht,
die seine Schuld angab:
Das ist Jesus, der König der Juden.
Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt,
der eine rechts von ihm, der andere links.
Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn,
chüttelten den Kopf
und riefen:
Du willst den Tempel niederreißen
und in drei Tagen wieder aufbauen?
Wenn du Gottes Sohn bist,
rette dich selbst
und steig herab vom Kreuz!
Ebenso verhöhnten ihn auch die Hohepriester,
die Schriftgelehrten und die Ältesten
und sagten:
Andere hat er gerettet,
sich selbst kann er nicht retten.
Er ist doch der König von Israel!
Er soll jetzt vom Kreuz herabsteigen,
dann werden wir an ihn glauben.
Er hat auf Gott vertraut,
der soll ihn jetzt retten, wenn er an ihm Gefallen hat;
er hat doch gesagt: Ich bin Gottes Sohn.
Ebenso beschimpften ihn die beiden Räuber,
die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden.

DER TOD JESU

Von der sechsten Stunde an war Finsternis
über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde.
Um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme:
Eli, Eli,
lema sabachtani?,
das heißt:
ein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?
Einige von denen, die dabeistanden und es hörten,
sagten:
Er ruft nach Elija.
Sogleich lief einer von ihnen hin,
tauchte einen Schwamm in Essig,
steckte ihn auf ein Rohr
und gab Jesus zu trinken.
Die anderen aber sagten:
Lass,
wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft.
Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme.
Dann hauchte er den Geist aus.

(Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.)

Und siehe,
der Vorhang riss im Tempel von oben bis unten entzwei.
Die Erde bebte
und die Felsen spalteten sich.
Die Gräber öffneten sich
und die Leiber vieler Heiligen, die entschlafen waren,
wurden auferweckt.
Nach der Auferstehung Jesu verließen sie ihre Gräber,
kamen in die Heilige Stadt
und erschienen vielen.
Als der Hauptmann
und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten,
das Erdbeben bemerkten
und sahen, was geschah,
erschrakten sie sehr
und sagten:
Wahrhaftig, Gottes Sohn war dieser!

Fürbitten

Guter Gott, du liebst uns Menschen, deshalb dürfen wir auch mit unseren Bitten zu dir kommen.

- Guter Gott, öffne die Herzen vieler Menschen, damit aus blindem Hass, Liebe wird.
- Guter Gott, Jesus hat es uns vorgemacht: Lasst uns unsere Schwerter niederlegen, damit die Tauben des Friedens endlich aufsteigen können.
- Guter Gott, lass die Menschen der ganzen Welt erkennen, dass wir den Frieden auf der Erde dringend brauchen.
- Guter Gott, es gibt immer mehr Menschen, die einsam sind. Lass sie Menschen begegnen, die ihnen aus der Isolation helfen.

Hilf uns auf unserem Weg, Menschen zu werden, die für andere Mensch sind, damit wir zusammen leben können in deinem Königreich. Amen

Gedanken



Was halten wir Jesus entgegen? Einen Teddy für den Kuschel-Jesus, für einen Glauben zum Wohlfühlen? Einen Besen, damit er den Saustall in Kirche und Gesellschaft ausmistet? Die Waffe, damit er gegen Ungerechtigkeit kämpft oder das Paragrafenzeichen, weil wir hoffen, dass Jesus für Recht und Ordnung sorgt? Oder doch den Rahmen, in den wir ihn je nach Geschmack pressen können? Oder heben wir eine freie Hand? Als Zeichen dafür, dass wir uns auf Jesus einlassen möchte, wie er ist, damit wir uns so wandeln, wie er es wünscht.

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
du hast uns durch Jesus gestärkt.
Sein Sterben gibt uns die Kraft,
das Leben zu erhoffen, das uns der Glaube verheißt.
Gib uns durch seine Auferstehung die Gnade,
das Ziel unserer Pilgerschaft zu erreichen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

